

gallrundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen
gallneukirchen.spoe.at - Nr. 4, Dezember 2006



SPÖ

Frohes Fest und einen guten Rutsch ins Jahr 2007

An einen Haushalt - Postentgelt bar bezahlt - Erscheinungsort Gallneukirchen - Verlagspostamt 4210 Gallneukirchen

INHALT

Seite 3 Voranschlag 2007
Seite 4 Nachbarschaftsdienste
Seite 5 Das Schweigen der Wähler

Seite 6 Spielplatz
Seite 17 Leute: Joachim Hackl
Seite 18 Liebe Bauern/Bäuerinnen



Friedrich Wurm

Liebe Gallneukirchnerinnen, liebe Gallneukirchner

In wenigen Tagen haben wir Weihnachten. Ein Fest der Besinnung und der Freude. Ich hoffe, dass die Adventzeit nicht zu anstrengend war und Sie die Weihnachtsfeiertage auch genießen können. Leider ist es ein Problem unserer Gesellschaft geworden, dass wir zwar alles Mögliche haben, uns aber für das Wichtige im Leben keine Zeit nehmen. Immer öfter höre ich den Satz „Ich habe keine Zeit“. Keine Zeit haben für andere, keine Zeit haben für sich selbst, keine Zeit haben für das wirklich Wichtige. Leider kommt man immer erst später drauf, dass man sich keine Zeit genommen hat. Manchmal zu spät.

Ich möchte Sie schon heute zum schönsten Ball von Gallneukirchen „GANZ GALLI TANZT“ am 13. Jänner 2007 recht herzlich einladen. Nehmen Sie sich die Zeit und gönnen sich einen schönen Abend in der Gusenhalle Gallneukirchen.

Ich wünsche Ihnen allen, Ihren Kindern, Verwandten und Bekannten im Kreise Ihrer Familie ein besinnliches, friedliches und erholsames Weihnachtsfest, sowie einen guten Rutsch, viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2007.

Ihr

Friedrich Wurm

Ideen machen Schule neun innovative Schulen



NR Josef Broukal im Gespräch mit Bgm. Mag. Walter Böck



Stadtrat Alois Stöger, VzBgm Dietmar Wiesinger, NR Josef Broukal

Am 12. Oktober fand die Veranstaltung: „Ideen machen Schule – neun innovative Schulen im Porträt“ im Saal des Gasthauses Landerl statt.

Eine Filmvorführung über neun Schulmodelle und anschließende Diskussion mit Nationalratsabgeordneten Josef Broukal, Vizebürgermeister Dietmar Wiesinger und Stadtrat Alois Stöger. Die Statements kamen von Günther Schüttengruber – er kommt von einer der im Film präsentierten Schulen, Richard Leckel – Vertreter des SLÖ und der GemeindevertreterInnen.

Die Diskussion wurde moderiert vom Bildungssprecher der Kinderfreunde Ing. Erich Wahl. Ziel der Veranstaltung war es, wieder das Thema Schule in den Mittelpunkt der Bildungspolitik zu stellen und somit die Positionen der einzelnen VertreterInnen und Bereiche mit ein zu beziehen. Bei den kommunalen Vertretungen, geht es durchaus auch darum, welche Rolle spielt Schule für die Gemeinde, welche Herausforderungen gibt es für die nächsten Jahre zu bewältigen.

Gerald J. Flath

Voranschlag 2007

am 14. Dezember

Unerwartetes Wahlergebnis vom 1. Oktober

Am 1. Oktober 2006 wurden die Österreicherinnen und Österreicher zu den Wahlurnen gebeten. Völlig unerwartet von den Medien, den Meinungsforschern und der derzeitigen Regierung fiel das Wahlergebnis anders aus als prognostiziert. Dr. Alfred Gusenbauer hat, wenn auch knapp, mit unserer Partei den ersten Platz errungen. Nach österreichischem Usus wurde er mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt. Was sich danach abgespielt hat, bewerten Sie am besten selbst. Unabhängig davon, wie lange die Untersuchungsausschüsse arbeiten, bin ich froh, dass die ÖVP wieder an den Verhandlungstisch zurückgekehrt ist. Ich wünsche mir eine große Koalition, aber nur dann, wenn nicht wie in den letzten Neunzigerjahren Stillstand fortgesetzt wird. Es wäre schade um die Vorhaben, die die Politiker aller Couleurs vor den Wahlen versprochen haben. Vielleicht, nein hoffentlich bereiten uns Dr. Gusenbauer und Dr. Schüssel ein Weihnachtsgeschenk und wir haben eine stabile Regierung. Auf in die neuen Zeiten!!! Neue Fairness braucht das Land

Ehrung des SVG am 2. Dezember

Auch in Gallneukirchen hat sich wieder einiges getan. Am 2. Dezember wurden viele Sportler unseres SVG für ihre Leistungen durch die Gemeinde geehrt. Da wegen des Kirchenumbaus heuer kein Weihnachtsmarkt stattfindet wurde diese Veranstaltung bewusst am Marktplatz abgehalten. Ich möchte nochmals allen Geehrten recht herzlich

zu ihren Leistungen gratulieren und hoffe, dass auch in den nächsten Jahren viele Erfolge für den SVG errungen werden können.

Voranschlag für das Jahr 2007

Am 14. Dezember hat der Gemeinderat den Voranschlag für das Jahr 2007 in der ausgeglichenen Höhe von EUR 9.226.300 beschlossen. Unsere Pflichtausgaben steigen von Jahr zu Jahr, dadurch wird der Spielraum für unsere Gemeinde immer kleiner. Trotzdem werden auch im nächsten Jahr die freiwilligen Förderungen, Zuwendungen und Subventionen ausbezahlt werden können. Selbstverständlich werden die Abgänge in den Kindergärten und in der Krabbelstube von der Gemeinde getragen. Ich möchte mich bei allen, die am Zustandekommen dieses Budgets beigetragen haben, sehr herzlich bedanken.

Was wird uns 2007 alles bringen?

Der Sportverein wird für die Sektionen Fußball und Stockschießen die lang ersehnte Tribünenüberdachung erhalten. Einziges Manko bleibt dann noch das Fehlen einer Matchuhr, vielleicht findet sich aber in den nächsten Monaten ein Sponsor, damit die zahlreichen Zuschauer bei den Heimmatches des SVG nicht ständig auf ihre Uhren blicken müssen, frei nach dem Motto „Wia lang spülns denn scho“.

Hans-Zach-Straße

Die Hans-Zach-Straße wird nächstes Jahr in Angriff genommen. Nachdem wie versprochen heuer der Kanal verlegt

wurde, wird 2007 eifrig weitergearbeitet werden und der Kreisverkehr an der Kreuzung zur Gaisbacherstraße entstehen.

Landesmusikschule

Im neuen Jahr werden auch die Weichen für die Landesmusikschule gestellt werden, damit es mit dem Spatenstich nicht mehr all zu lange dauert.

Kindergarten St. Josef

Die Überlegungen den Kindergarten St. Josef betreffend reifen mehr und mehr. Das Land OÖ schlug eine Generalsanierung des Kindergartens vor. Das könnte u.U. billiger sein, ob dies aber langfristig gedacht die beste Lösung ist, wird nun erhoben werden. Die Gemeinde denkt nämlich auch über einen Neubau mit 3 Kindergartengruppen nach, der um zwei Hortgruppen erweitert werden kann. Entscheidungen werden und können für so ein diffiziles Projekt nicht innerhalb einiger Wochen oder Monate fallen, andererseits aber muss an einer raschen Lösung gearbeitet werden.

Einweihung der katholischen Pfarrkirche

Ein Höhepunkt im Jahr 2007 wird die Einweihung unserer katholischen Pfarrkirche sein. Ich freue mich schon jetzt, wenn unsere Kirche innen und außen im neuen Glanz erstrahlen wird.

Damit Sie das Jahr 2007 schwungvoll beginnen können, wäre am 13. Jänner die beste Gelegenheit, wenn wir Sie wieder zu unserem Ball „Ganz Galli tanzt“ einladen. Ich wünsche Ihnen allen ein stressfreies, besinnliches Weihnachtsfest. Im Jahr 2007 möge Ihnen alles gelingen, vor allem aber – bleiben Sie gesund.

Ihr



Ganz Galli tanzt

Damit Sie das Jahr 2007 gleich schwungvoll beginnen können! - Nähere Infos auf der Rückseite



Vize-Bgm. Dietmar Wiesinger



GaNDI Gallneukirchner Nachbarschaftsdienste

Haben Sie sich schon öfter gewünscht, dass jemand für Sie die schwere Einkaufstasche nach Hause trägt? Oder wünschen Sie sich manchmal Unterstützung beim Rasenmähen?

Ein interessantes Projekt
- genau diesem Zweck - startet derzeit in Gallneukirchen: GaNDi

GaNDi = Gallneukirchner Nachbarschaftsdienste entspringt einer Idee der „Drehscheibe Jugend“ und wird

getragen vom Arbeitskreis Glaube und Arbeitswelt. Das Ziel des Projektteams ist, eine Plattform ins Leben zu rufen, bei der einerseits Mitbürger Arbeiten deponieren können, die sie selber nicht mehr zu leisten imstande sind oder einfach aus Zeitgründen nicht erledigen können. Andererseits können Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren durch die Übernahme dieser Arbeiten ein soziales Zeichen der Hilfsbereitschaft setzen bzw. sich über einen Unkostenbeitrag eine kleine finanzielle Anerkennung schaffen.

Ein „Büro“ ist jeden Sonntag in der Zeit von 11:00 bis 12:00 Uhr im Gallneukirchner Pfarrhof eingerichtet. Die Arbeitswünsche können entweder hier abgegeben werden, oder man wirft den Auftragschein im eigenen GaNDi-Postkasten ebenfalls beim Pfarrhof ein.

Für die Jugendlichen gibt es über die Homepage www.gandi.at.gg eine Zugangsmöglichkeit zu den angebotenen Arbeiten. Für jede Arbeit wird eine kleine finanzielle Anerkennung vorgeschlagen.

Der offizielle Startschuss für das Projekt GaNDi fiel am Sonntag den 22. Oktober 2006.

Das Motiv hinter dem ganzen Projekt definiert Projektleiter Christian Leonfellner so: „Wir versuchen, mit unserem Projekt Jugendliche in einen Prozess einzubinden, der die Förderung der Solidarität und des Selbstwerts der jungen Menschen zum Ziel hat. Darüber hinaus soll der Dialog zwischen Jung und Alt gefördert werden. Der kleine Unkostenbeitrag soll dabei nicht im Vordergrund stehen.“

www.gandi.at.gg
gandi.office@gmx.at

immer up-to-date
gallneukirchen.spoe.at



😊 *Positiv*
Negativ 😞



DAS WIRD JA IMMER SCHÖNER!

Um- und Zubau
Wohnungssanierung
Kaminsanierung
Dachgeschoß-Ausbau
Fassadensanierung
Schwimmbad-Bau
Generalunternehmer

adapt
wir bauen für Sie um!

www.adapt.co.at · Tel. 0732/662169



Plaktmüll beim Punzenberg

- 😊 neue Gusenstrasse
- 😊 Fahrbahnteiler Reichenauerstraße
- ⊗ Plaktmüll, lag mindestens einen Monat am Anfang des Güterweges Punzenberg (Bürgermeister fährt täglich vorbei)
- ⊗ Gusen wächst zu (Gefahr bei Hochwasser)

Das Schweigen der Wähler

Am Abend des Wahltags fühlte sich der frisch abgewählte Kanzler Schüssel dazu bemüßigt, sich (und anderen) im Fernsehen mit leicht moralisierendem Unterton die Frage zu stellen, warum die Wahlbeteiligung so gering gewesen wäre und nur 75% der Wahlberechtigten zur Wahl gegangen wären. Das, so Schüssel sinngemäß, müsse doch nachdenklich stimmen, ob hier die Politik nicht selbst Schuld daran trage, indem durch die Form der politischen Auseinandersetzung Wählerinnen und Wähler abgeschreckt oder frustriert wären (durchaus mit dem Unterton: der Wahlkampf der SPÖ sei ja so übel gewesen).

Das sagte ausgerechnet jener Mann, der über viele Jahre hinweg zu diversen Unsäglichkeiten entweder geschwiegen oder diese schöneredet hatte und sich nun seltsamerweise darüber wunderte, dass am Wahltag ein nicht kleiner Teil der Wählerinnen und Wähler schwieg. Dabei machten die Nichtwähler nur

konsequent das, was Schüssel über weite Strecken vorgelebt hatte: Schweigen.

Das, was sich zur Zeit abspielt, ist leider dazu geeignet, die Wahlbeteiligung weiter in Richtung unter 70% zu drücken: Eine Tagespolitik, die geprägt ist von Taktiererei, Provokation und Gegenprovokation.

Hauptverantwortlich dafür ist die ÖVP, die den Verlust von 8% an Wählerstimmen nicht wahrhaben will. Da wird dann aus dem gemeinsamen Stimmverhalten von SPÖ, FPÖ und Grünen bzgl. der Einsetzung von Untersuchungsausschüssen eine Koalition herbeiphantasiert, Geheimverhandlungen werden entdeckt und die SPÖ des Umfallens bezichtigt.

Einerseits wird seitens der ÖVP bedingungsloses Verhandeln eingefordert, gleichzeitig werden aber eigene Bedingungen für Verhandlungen formuliert.

Teures Wasser

Haben die Grünen eine Alternative?

Der Gemeinderat hat wie in den vergangenen Jahren die Gebühren für Wasser und Kanal um 4,3 %- bzw. um 5,3%-Werte erhöht. Dieser „zünftigen“ Erhöhung, hat die SPÖ-Fraktion nicht zugestimmt, weil Löhne und Pensionen bei weitem nicht so erhöht werden, und weil es Familien mit Kindern - die notwendiger Weise mehr Wasser brauchen - besonders trifft.

Eine gemeinnützige Betriebswirtschaft braucht so eine Erhöhung nicht, mit den Einnahmen aus Wasser und Kanal wird ein Gewinn erzielt. Der Druck zur Erhöhung kommt von der Landesregierung. Dort denken offensichtlich Politiker wie

einstens die römischen Imperatoren: Geld stinkt nicht und führten eine Steuer auf die Notdurft ein.

Für die Grünen hat der Vorsitzende des Umweltausschusses die Erhöhung begrüßt, denn „Wasser ist ein kostbares Gut“, es sollte noch teurer sein, denn sonst sparen die Leute mit dem Wasser nicht, und trotz mehrerer Preiserhöhungen ist der Verbrauch ja nicht geringer geworden.

Wie denn mit Wasser grundlegend gespart werden sollte, sagte er nicht. Wir fragen den Vorsitzenden des Umweltausschusses wie eine Familie im mehrgeschossigen Wohnbau Wasser sparen



Dr. Martin Seidl

In Sachen Geheimverhandlungen und Taktiererei sollte die ÖVP vor der eigenen Tür kehren, denn was sie 1999 mit der damaligen FPÖ und dem späteren BZÖ aufgeführt hat, war noch ein ganz anderes Kaliber. Aber das ist schon Muster in der ÖVP: Selbst – wenn vielfach auch versteckt und doppelbödig – reichlich austeilen, gleichzeitig aber irrsinnig wehleidig sein.

Wie die „klimatischen Aufarbeitungs- und Annäherungstreffen“, „Koalitionsverhandlungen“, „Sondierungen“ oder „Arbeitsgruppengespräche“ auch immer ausgehen werden: Das Ansehen der Politik wird weiter verlieren. In der Bevölkerung und über die Medien kommt sie nur mehr als Theater, Inszenierung und Streiterei an. Und das schadet letztlich der Demokratie. Dies sollte auch der baldige Ex-Kanzler erkennen.

Dr. Martin Seidl

soll? Es stimmt, vom Wasserbezug eines Haushaltes wird mehr als 30 % für die Klospülung und ca. 30% für Körperpflege, für Duschen und Baden verbraucht. Haben die Haushalte die große Alternative?

Das alte Plumpsklo im Siedlungsverband, auch wenn man Haus mit Garten hat, wird es wohl nicht sein. Ist die Alternative ein Torfmull- oder Rindenmulch-Bio-Klo oder eine high-tech Vakuumtoilette, wie im Flugzeug, in Waggons oder im Bus? Und was würde dieses das bestehende Kanalsystem zulassen? Bleibt es beim Sparappell oder gibt es tatsächlich Alternativen? Was soll die Alternative zum täglichen Brausebad sein, nur ein wöchentliches? Und startet dann der Vorsitzende des Umweltausschusses das Umerziehungsprogramm „ihr wisst ja nicht, was gut riecht – neue Duftkultur erwünscht!“

Rupert Huber



Rupert Huber

Spielplatz ?

Hier kann Nachbarschaft werden *aber versteht das die ELAG der Caritas der Diözese Linz?*

Ein Spielplatz kann viel mehr sein als ein Platz für die Kleinkinder der unmittelbaren Umgebung, der für kurze Zeit mit Sandkisten und wenigen Geräten karg ausgestattet ist und weil er nach einigen Jahren kaum mehr benutzt wird, bald mit Häusern „weggebaut“ wird. Nein, ein Spielplatz kann ein öffentlicher Raum für alle in der Nachbarschaft sein. Nicht nur Kinder aller Altersgruppen, Mädchen und Buben, sollen sich hier wohl fühlen, sondern auch für Eltern kann er ein Platz sein, um sich mit anderen Eltern auszutauschen.

Die öö. Landesregierung/Wohnbauförderung fördert Spielplätze mit einer 50%igen Beteiligung an den gesamten Kosten, wenn sie Grundsätze¹ berücksichtigen: Mitbestimmung bei der Gestaltung wird verlangt. Kinder des Gebietes, GemeindevertreterInnen, Eltern und pädagogische Fachkräfte sollen gemeinsam planen und Qualitätskriterien sind verbindlich. Ein Spielplatz soll auch lange Zeit einer bleiben. Wird ein Spielplatz auf einem Pachtgrund errichtet, muss ein Pachtvertrag über 20 Jahre vorliegen.

Vor einigen Jahren wurde im Landtag ein Gesetz diskutiert, das Wohnbauträgern und Gemeinden Spielplätze vorschreiben sollte. Davon wurde Abstand genommen, es würde Gemeinden und Wohnbauträger zu sehr bevormunden. Aber es blieb nicht bloß ein Appell an die Vernunft, es gibt eine großzügige Förderung. Diese Chance soll genutzt werden, von der Gemeinde und den Wohnbauträgern.

Die Firma ELAG - Elisabeth Liegenschafts- Entwicklungs- Aktiengesellschaft², ein Unternehmen der Caritas Linz hat in der Dr. Herbrichstraße eine Siedlung errichtet. Für diese Liegenschaft hat der Gemeinderat im Flächenwidmungsplan vorausschauend schon im Jahr 1987 und dann 2001 ca. ¼ der Fläche als Spielplatz festgelegt. Den Käufern der Häuser hat die ELAG eine attraktive Wohnanlage mit einem öffentlichen Spielplatz angeboten.

Als dann die ELAG bei der Stadtgemeinde eine Umwidmung eines Großteils des gewidmeten Spielraumes in Bauland beantragte, war die Bevölkerung nicht nur der Dr. Herbrichstraße, sondern

auch der angrenzenden Friedhofstraße und des Burgfeldes erregt. Den Antrag auf Umwidmung hat der Gemeinderat abgelehnt. Für diesen Spielraum hat die ELAG der Stadtgemeinde eine Pacht für nur 5 Jahre mit einer Option auf weitere 3 Jahre angeboten. Hat die ELAG eine so kurzsichtige pessimistische Perspektive, dass in wenigen Jahren ohnedies kein Spielraum mehr benötigt werden wird und dann ein Gemeinderat kinderfeindlich Spielflächen in Bauland umwidmet?

Im Gemeinderat hat die SPÖ dem Pachtvertrag zugestimmt, aber auch den einstimmig angenommenen Antrag gestellt, es muss über eine Pacht von mindestens 20 Jahren verhandelt werden. Denn wir sagen, es ist nicht verantwortbar einen Platz aufwändig zu gestalten, der dann nach wenigen Jahren wieder abgetragen werden müsste. Und wenn der Platz nur für so wenige Jahre gemacht wird, verzichtet die Gemeinde auf hohe Förderungsmittel.

Die SPÖ hat an die ELAG appelliert mit Argumenten wie sie hier vorgestellt sind und ihr offen, direkt und kritisch gesagt, dass besonders ein Wirtschaftsbetrieb der Caritas – er führt den Namen Elisabeth, der Heiligen der Großherzigkeit – sich nicht einem öffentlichen Anliegen versagen soll. Auch die Katholische Soziallehre fordert vom Staat nicht nur Achtung des Eigentums, sondern auch für das Allgemeinwohl eine Sozialbindung am Eigentum zu verfügen.

In der Antwort darauf ist die ELAG auf keines der Argumente eingegangen, leider. (siehe Seite 7)

Es bleibt die Hoffnung ein vernünftiges Einvernehmen, weil Nachbarschaften das Gemeindeleben ausmachen!

¹www.wohnbaufoerderung-neu.at/Spielraumfoerderung-web.pdf

²<http://www.elag.at>

Rupert Huber

Der ElektroPROFI „VOR ORT“

BOECK

Linzer Straße 10 • 4210 Gallneukirchen

Tel. 07235/62310 • Fax 07235/62310-4 • boeckelektro@aon.at

Elektrotechnik • CAD-Planung • EIB-Systeme
Haushaltsgeräte • TV-Video • Sat-Anlagen • Leuchten

An die
Elisabeth Liegenschafts- Entwicklungs- Aktiengesellschaft
Rudigierstraße 10,
4020 Linz

Gallneukirchen, 12.10.2006

**Offener Brief für einen neuen Pachtvertrag der AREV/ELAG mit der Stadtgemeinde
Gallneukirchen für den Spielplatz Dr. Herbrichstraße**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Gemeinderat der Stadtgemeinde Gallneukirchen sind wir am 5. 10 wieder mit dem geplanten Spielplatz in der von Ihnen errichteten Wohnanlage in der Dr. Herbrichstraße befasst worden.

Ihren zurückliegenden Antrag die im Flächenwidmungsplan als Spielplatz ausgewiesene Fläche zum Bauland umzuwidmen hat der Gemeinderat einstimmig abgelehnt. Den Antrag des Bürgermeisters am 5. 10. zur Unterzeichnung eines Pachtvertrages für diese Liegenschaft über 5 Jahre hat der Gemeinderat mit einem Ergänzungsantrag, der Bürgermeister soll für einen Pachtvertrag über mindestens 20 Jahre abermals verhandeln, einstimmig angenommen.

Wir wollen eine Pacht über mindestens 20 Jahre, wie wir darlegen werden aus guten Gründen:

Ein Spielplatz ist eine wichtiger Platz der Kommunikation für das gesamte Quartier, für alle Bewohner und für alle Nachbarn, nicht nur für die kleineren Kinder.

Wir wollen, dass alle Menschen in diesem Quartier – Kinder und Erwachsene an der gemeinsamen Entwicklung dieses öffentlichen Raumes mitwirken und dann eine hohe Identifikation mit „ihrem“ Spielplatz haben. Mitzuwirken an einem Spielplatz, der nur 5 Jahre Bestand haben wird, ist nicht motivierend.

Die OÖ. Landesregierung gibt der Gemeinde nur dann eine einladend hohe Förderung von 50 % der gesamten Errichtungskosten, wenn das Grundstück über zumindest 20 Jahre von der Gemeinde gepachtet ist. Wir wollen, dass mit den Bewohnern gemeinsam ein qualitativ hochwertiger Spielraum nach dem Konzept der öö. Landesregierung „Spielraumförderung neu“ gestaltet werden kann.

Wir sind zuversichtlich, dass Sie einem 20-jährigen Pachtvertrag zustimmen werden, weil der Firmenname Elisabeth nach der Heiligen der Großherzigkeit Elisabeth von Thüringen eine Erwartung ist und weil in Ihrer Firmen-Präsentation sie den markanten Satz haben, dass ihre Geschäftspolitik auf ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Kapitalgebern und den Trägern der Projekte ausgerichtet ist, dass Vertrauen und Glaubwürdigkeit die Basis für die dauerhafte Beziehung ist.

Die Stadtgemeinde hat für diese Liegenschaft im Flächenwidmungsplan diese Sozialbindung „Spielraum“ am Eigentum an dieser Liegenschaft beschlossen. So einen Beschluss sehen wir im Einklang mit der Katholischen Soziallehre.

Und nicht zuletzt bringen wir das Argument vor, dass den Besitzern der Häuser in der Dr. Herbrichstraße vor Vertragsabschluss eine Wohnanlage mit Spielplatz angeboten worden ist.

Im Bedenken dieser Grundsätze sind wir zuversichtlich, dass ein Pachtvertrag über 20 Jahr möglich sein wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Wiesinger
Vizebürgermeister

Gerhard Maucha
Fraktionsvorsitzender

Rupert Huber
Gemeinderatsmitglied und Anrainer

ELAG

Elisabeth Liegenschafts-Entwicklungs-Aktiengesellschaft

SPÖ- Gemeinderatsfraktion
zH. Herrn Fraktionsvorsitzender
Gerhard Maucha
Schulfeld 32
4210 Gallneukirchen

Linz, 23.10.2006
Egon Peter Karl, MBAEB

Offener Brief vom 12.10.2006, Pachtvertrag
ELAG Wohnanlage Dr.-Herbrich-Straße, Gallneukirchen
Grundstücksfläche 761/2, EZ 589

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Maucha,
wir haben das o.g. Schreiben vom 12.10.2006 am 16.10.2006 erhalten.

Von Seiten der Elisabeth Liegenschaft-Entwicklungs-Aktiengesellschaft wurde im Januar diesen Jahres ein Gesamtkonzept unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen erstellt. Darin enthalten war u.a. ein Umkehrbereich auf der o.g. Liegenschaft, ein geschlossenes Retentionsbecken, ein Kinderspielplatz, etc.

Es war auch die Abtretung dieser Spielplatzfläche und der von der Gemeinde für öffentliche Dienstleistungen im Interesse der Anwohner geforderte Umkehrbereich in das öffentliche Gut bzw. in das Eigentum der Stadtgemeinde Gallneukirchen vorgesehen. Dieses, aus unserer Einschätzung für alle involvierten Parteien positive Konzept, wurde offensichtlich nicht ausreichend kommuniziert bzw. nicht angenommen.

Wir haben daher mit Ihrem geschätzten Herrn Bürgermeister Mag. Böck einen Pachtvertrag für den überwiegenden Teil der o.g. Grundstückfläche zu sehr moderaten Konditionen vereinbart. In diesem Vertrag ist eine Laufzeit von 5 Jahren plus 3 Jahren Verlängerungsoption vorgesehen. Die Gründe für diese Laufzeit wurden dabei in den Verhandlungen besprochen.

Wir beabsichtigen genau wie Sie die Interessen von insbesondere den Bewohnerinnen der o.g. Wohnanlage bestmöglich zu berücksichtigen.

Im diesem Sinne verbleiben wir

Mit freundlichen Grüßen
Elisabeth Liegenschafts-
Entwicklungs-AG

Egon Peter Karl, MBA
Vorstand

Josef Seifried
Vorstand

2007

mit der SPÖ Oberösterreich in eine bessere Zukunft



Erich Haider darf sich mit seinem Team über ein erfolgreiches Jahr freuen. Ein Schwerpunkt für 2007 steht fest: Politik für die Frauen in Oberösterreich.

„2006 war ein gutes Jahr für die SPÖ in Oberösterreich. Das Ergebnis der Nationalratswahl war der Lohn für harte politische Arbeit. Als einzigem Bundesland mit ÖVP-Landeshauptmann ist es uns gelungen, die Volkspartei zu überholen und wie im Bund stimmenstärkste Partei zu werden. Darauf wollen wir 2007 aufbauen. Wir werden uns in Oberösterreich weiter sehr engagieren, um die Erwartungen der Menschen auf eine positive Politik in Sachen faire Pensionen, gerechte Einkommensverteilung, echte Frauenpolitik, leistbares Gesundheitssystem, soziale Sicherheit, neue Bildungschancen, intakte Natur und mehr Lebensqualität zu erfüllen,“ steht für SPÖ-Landesparteichef Erich Haider fest.

Die konsequente Haltung von Erich Haider und seinem Team wird auch durch die jüngsten Umfragen bestätigt. So könnte die SPÖ in Oberösterreich nach einer Umfrage des Gallup-Instituts für die Tageszeitung „Österreich“ mit derzeit 42 Prozent der Stimmen bei Landtagswahlen rechnen. Die ÖVP käme derzeit nur auf 37 Prozent. Beson-

ders erfreulich ist für die SPÖ Oberösterreich auch, dass mit Barbara Prammer als 1. Nationalratspräsidentin jetzt ein Arbeiterkind aus Oberösterreich als erste Frau in der 2. Republik dieses hohe Amt einnimmt.

Faire Politik für Frauen und bessere Pensionen

Faire Politik für die Frauen wird auch 2007 wieder groß geschrieben. Gerechte Einkommensverteilung und bedarfsgerechte Kinderbetreuung bleiben absolute Schwerpunkte für die SP ÖÖ. „Wir bleiben dabei: Mit 45 bzw. 40 Arbeitsjahren müssen Männer und Frauen ohne Abschläge in die verdiente Pension gehen können. Und speziell für die Frauen muss es deutlich bessere Pensionen geben!“, fasst Erich Haider wichtige Ziele zusammen.

Gute Bildung für alle!

Die Frage der Jugendbeschäftigung ist und bleibt der SPÖ ein besonderes Anliegen. Die Berufsschuloffensive in Oberösterreich, die nun anlaufen wird, geht auf hartnäckige Forderungen der SPÖ zurück. Die SPÖ hat auch mit

einer großen Bildungsinitiative auf die mit PISA bekannt gewordene Misere reagiert. Ein umfassendes Bildungsprogramm wurde vorgelegt, um allen Kindern gleich gute Bildungschancen zu sichern.

Offensive bei den „Öffis“

Oberösterreich hat dank der engagierten Politik von Erich Haider eine beispiellose Investitionsoffensive im öffentlichen Verkehr erlebt. Das schlägt sich auch in ständig steigenden Fahrgastzahlen nieder. Diese Offensive findet auch in den nächsten Jahren, etwa mit dem Bau der Straßenbahn auf das Harter Plateau und der Anschaffung von 86 Gasbussen für die Linz Linien, ihre Fortsetzung.

Ausbau der Krankenhäuser

Dank des Stöger-Plans konnten ein Ausbau der Krankenhäuser und damit die Gesundheitsversorgung für alle OberösterreicherInnen gesichert werden.

„Unser erfolgreicher Weg stärkt uns in einer tiefen Überzeugung: Gemeinsam können wir alles“, betont Erich Haider.

Öffentlicher Verkehr Bushaltestellen in Gallneukirchen



Gerhard Maucha

Grundsätzlich muss gesagt werden, dass Gallneukirchen mit Bushaltestellen gut ausgestattet ist. Das heißt aber noch lange nicht, um es als gesagt – getan abzuhacken und es als erledigt anzusehen. Aus diesem Grund wurde von der SPÖ-Fraktion die Aufnahme eines Tagesordnungspunktes für den Gemeinderat verlangt, der sich mit dieser Thematik befasste, weil es in Gallneukirchen Haltestellen gibt, die einen Ausbau oder eine Sanierung brauchen würden. So gehören nach unserer Meinung Haltestellen überdacht und mit entsprechenden Sitzgelegenheiten ausgestattet und nicht so wie bei der Haltestelle Friedhof, das eine Sitzgelegenheit aus einer normalen Bierbank besteht. Eine Sanierung oder überhaupt ein neues an die renovierte Kirche angepasstes Erscheinungsbild würde die Haltestelle bei der Kirche brauchen und zusätzlich die Sitzgelegenheit entlang der Steinmauer zu überdachen. Eine neue Haltestelle beim Sparmarkt oder die Verbindungsstraße zwischen Riepl und Ärztezentrum oder vom Lidl zur Rieplstraße wäre zu errichten, damit Personen, die mit dem Bus direkt von der Haltestelle Schweinbach nach Gallneukirchen fahren, die mögliche neue Haltestelle beim Sparmarkt oder die Haltestelle beim Praher benützen könnten. Die Ergänzung der Verbindungsstraße vom Lidl zur Rieplstraße hätte auch den Vorteil, dass bei Stoßzeiten der Kreisverkehr erheblich entlastet würde. Geplant ist auch ein Busterminal in der Schulstraße, wo es nach meiner Meinung noch

Fragen abzuklären gibt. Sie sehen, es gibt noch genug Arbeit um den Öffentlichen Verkehr attraktiver zu gestalten. Zumindest ist ein Lichtblick gegeben, weil der Gemeinderat den einstimmigen Grundsatzbeschluss gefasst hat, die Haltestellen bis Herbst 2009 zu sanieren, auszubauen oder überhaupt neu zu errichten.

Sportplatz – Tribünenüberdachung

Die Diskussion über die Tribünenüberdachung wurde lange genug geführt. Nach erzielter Einigung zwischen dem SVG und der Stadtgemeinde Gallneukirchen und dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates über die Errichtung der Tribünenüberdachung konnte die Ausschreibung für die Stahlbau- und Baumeisterarbeiten durchgeführt werden. Nach erfolgter Anbotsöffnung und Überprüfung der Angebote wurden die Stahlbauarbeiten an die Firma PEM als Billigstbieter mit einer Summe von € 124.489,80 und die Baumeisterarbeiten an die Firma Weissel als Billigstbieter mit einer Summe von € 37.950,78 vergeben. Es steht nun dem Beginn der notwendigen Baumeisterarbeiten für die Überdachung nichts mehr im Wege.

Voranschlag für das Jahr 2007

Der ordentliche Haushalt wird mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 9.226.300,00 veranschlagt und ist durch Zuführung von Rücklagen ausgeglichen. Gegenüber dem Voranschlag

2006 ergibt das ein Plus bei den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je € 573.900,00 oder 6,63%. Erfreulich die Einnahmen bei den Bundesertragsanteilen die um € 250.000,00 auf € 3.229.300,00 erhöht wurden, wovon ein Teil dieser Mehreinnahmen durch die steigenden Ausgaben für die Sozialhilfverbandumlage, Krankenanstaltenbeitrag und Landesumlage in Höhe von € 97.600,00 auf insgesamt € 2.040.000,00 aufgebraucht werden. Ebenso wurden wegen des Beschäftigungsrückgangs die Einnahmen der Kommunalsteuer um € 30.000,00 auf € 890.000,00 reduziert veranschlagt. Bei den öffentlichen Einrichtungen schlagen sich die Betriebsabgänge in Höhe von € 342.000,00 stark zu Buche. Nächstes Jahr wird der Fahrbahnteiler an der Alberndorferstraße errichtet, dessen voraussichtliche Kosten für Bauarbeiten und Grundeinlöse in Höhe von € 23.000,00 im Voranschlag aufscheinen. Auch für die Instandhaltung der Gemeindestraßen und Ortschaftswege wurde der Betrag um € 25.000,00 auf insgesamt € 130.000,00 aufgestockt.

Im außerordentlichen Haushalt wurden für das nächste Jahr für den Bau der Hans Zach Straße ein Betrag in Höhe von € 40.000 und für die fälligen Kosten der Planung und Bauleitung für die neue Landesmusikschule der Betrag in Höhe von € 300.000,00 veranschlagt.

Trotz aller Mehrausgaben und Mindereinnahmen ist es erfreulich, dass für Vereine und Institutionen eine Subvention in Höhe von € 526.307,00 veranschlagt werden konnte. Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Vereine für ihre geleisteten Tätigkeiten.

Abschließend wünsche ich im Namen der SPÖ-Fraktion Ihnen allen und Ihren Familien ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest sowie Zufriedenheit und vor allem aber Gesundheit für das Jahr 2007.

Gerhard Maucha



FROHE WEIHNACHTEN
gallneukirchen.spoe.at

Etzelsdorfer Franz

Ein rüstiger 90er

Am 3. Oktober feierte das älteste Mitglied der SPÖ Gallneukirchen seinen 90. Geburtstag.

Als Gratulanten fanden sich der Vorsitzende der SPÖ Gallneukirchen Wurm Friedrich und der Funktionär Karl Johann ein. Etzelsdorfer Franz,

der sowohl an Lebensjahren als auch an Mitgliedsjahren das älteste Mitglied ist, freute sich sichtlich über den Besuch und die mitgebrachten Geschenke.

Wir wünschen dem jungen 90er alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft.



ING. J. NEUBAUER

BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0



www.bawag.com

Kein Vergleich!

BAWAG

Gehaltskonto

Einfach günstiger!

- **inklusive Maestro-Karte**
- **inklusive e-Banking**
- **inklusive Kontowechsel-Service**

*Wir beraten Sie gerne.
In jeder BAWAG Filiale.*



Alle Vöglein sind schon da

oder ... Ganztageschulen in den Volksschulen Gallneukirchens



Erika Köhler

Es ist eine Lebensrealität, dass viele Eltern ihre Schulkinder nicht bloß vormittags, sondern ganztags während ihrer Arbeitszeit gut betreut wissen wollen. Wird über Kinder, über Schulen und über die außerhäusliche Berufstätigkeit von Müttern diskutiert, sind nicht bloß nüchtern sachliche Überlegungen sondern auch viele Emotionen und persönliche Interessen im Spiel, auch unter Gemeindepolitikern und Gemeindepolitikerinnen und auch unter Lehrerinnen und Lehrern.

Es geht um Ganztageschulen in Gallneukirchen. Dem Gesetz nach müssen Gemeinden seit dem Schuljahr 2006/07 Ganztageschulen einrichten, wenn bereits 15 Eltern einer Schule das wollen.

So neu ist das aber gar nicht. In der Nachbargemeinde Altenberg wird seit 25 Jahren die Volksschule als Ganztageschule/Tagesheimschule geführt und

ca. 40% der Schulkinder machen davon Gebrauch. Nach Unterrichtsende bleiben diese Kinder in der Schule und werden von ErzieherInnen und LehrerInnen betreut. In Gallneukirchen organisiert die Gemeinde ohne Mitwirken der LehrerInnen seit 15 Jahren eine Nachmittagsbetreuung.

Ein wesentlicher Unterschied von einer Ganztageschule zu einer Nachmittagsbetreuung ist, dass sie eine verbindliche Bildungseinrichtung mit Programm ist. Zu den Tagen, für die ein Kind angemeldet ist, ist der Besuch auch Pflicht. Ein Weggehen nach Belieben der Eltern ist nicht möglich.

Ein Vergleich: Auch ein Kindergarten ist eine Bildungseinrichtung, auch dort ist ein Kommen und Gehen nach Belieben der Eltern - wie in einem Vogelhaus - nicht möglich. Kindergarten wie Ganztageschule sind keine Vogelhäuser, sie

sind mehr als ein netter Warteraum, als eine freundliche Bewahranstalt.

Schon für das Schuljahr 2005/06 hätten die Eltern der Schule und der Gemeinde ausreichend informiert werden müssen. Diese Information war unbefriedigend. Persönliche Interessen der LehrerInnen und einiger wortstarker Eltern waren zu dominant.

Die SPÖ Gallneukirchen tritt klar für Ganztageschulen/Tagesheimschulen ein und bemüht sich sehr für einen Schülerhort. Solange es keinen Hort für Volksschüler gibt, ist eine Ganztageschule/Tagesheimschule an den Volksschulen die bessere Lösung.

Ob vorpädagogisches Vogelhaus oder Ganztageschule/Tagesheimschule ist auch im Schulausschuss des Gemeinderates und im Gemeinderat eine vogelbunte Diskussion. Was da so vorgebracht wird, stellen wir in folgender Satire vor.

Bunte Vogelwelt

im Gemeinderat

Die Rotkehlchen treten schon seit langem für eine bestmögliche Förderung und Betreuung aller Gallneukirchner Jungvögel ein, weil viele Elternvögel das brauchen. Auch der vorsitzende, schulkundige schwarze Rabe im Gemeinderat ist darum sehr bemüht.

Als nun die alte Über-Drüber-Eule in Wien verlautbaren ließ, alle Schulen müssen pädagogisch ausgerichtete Ganztageschulen werden, schon wenn es nur 15 Elternvögel wollen, da meinten die Rotkehlchen, jetzt wird es vorwärts gehen mit einer besseren Schule für die Jungvögel von Galli. Aber als dann von den Volksschulen

an die Gemeinde die Antwort kam, alles soll für den Schulnachmittag so bleiben wie bisher, ein nettes Vogelhaus, das nur die Gemeinde und nicht die Schule organisiert und in das die Jungvöglein kommen und wegfliegen können, wie es ihre Alten gerade brauchen. Da waren die Rotkehlchen zornig und der schulkundige Rabe überrascht. Denn die Schulmeister-Vögel sollten informieren und fragen, wie viele denn eine Ganztageschule brauchen, aber sie haben ihre Köpfe verschmitzt in den Sand gesteckt und die Information gerne einigen Grünmeisen überlassen. Die Bedarfserhebung brachte dann das, was die grünen Ego-Vögel gerne für ihre

Brut haben wollen. Denn die Betreuung ihrer eigenen Brut ist ihnen wichtiger als das Beste für die Gemeinschaft aller Jungvögel, denn das ist ihnen piepsegal. Eine Grünmeise meinte: „Ich brauch ja nur am Mittwoch eine Betreuung für meine Brut, weil da bin ich selten zuhause“. Ein Grünspecht, er ist selbst Lehrer: „Ich brauch ja nur die Betreuung, wenn mich meine Brut daheim bei meiner Arbeitslast nervt, vor allem dann, wenn das Wetter schlecht ist“.

Erika Köhler



Autohaus **LOITZ**



OPEL 4210 Gallneukirchen, Linzer Str. 11 **SUZUKI**

Tel: 07235/62282 Fax: Dw 20

www.opel-loitz.at

Luger
MALEREI ANSTRICH
FASSADEN GESTALTUNG

- Vollwärmeschutz
- Steinwolle
- Kork
- Malerei
- Stuckarbeiten
- Anstrich
- Fassadenmalerei

A-4210 GALLNEUKIRCHEN • ALMESBERG 45

TEL. 07235 / 66870 - FAX DW 4 • MOBIL 0664/ / 30 22 300


Kinderfasching
der kuuuhlen Kinderfreunde Galli

Samstag, 10. Februar 2007
Einlass: 14.00 Uhr :: Beginn: 14.30 Uhr

im Gasthaus Riepl
mit den Animatoren der
KF-Mühlviertel

Freier Eintritt !

Auf Dein Kommen freuen sich die
Kinderfreunde!

Die Kinderfreunde in Galli werden von der
Stadtgemeinde unterstützt!



Wir wünschen ein

frohes Fest
und freie Fahrt ins Jahr

2007



Obmann: Hackl-Lehner Leopold

Christmette in der katholischen Kirche

Diesmal mit Stockerl und Klappsesseln

In vollständig neuem Glanz präsentiert sich die runderneuerte katholische Pfarrkirche gegen Ende März, aber für die Weihnachtsgottesdienste wird die Kirche vorübergehend geöffnet. Und zur Christmette lassen die Turmbläser wie jedes Jahr ihre weihnachtlichen Weisen aus luftiger Höhe erklingen (siehe Foto von Weihnachten im vergangenen Jahr). Wohlig warm wird es im frisch getünchten Kirchenraum noch nicht sein, aber es kommen Heizkanonen zum Einsatz, sodass die Temperatur erträglich sein wird. Die Kirchenheizung kann noch nicht wie vorgesehen in Betrieb genommen werden, da wegen der Zeitverzögerung durch die Grabungsarbeiten der Archäologen der Estrich über Weihnachten noch trocknen muss.

Unmittelbar vor Weihnachten sind die Arbeiter noch einmal gehörig gefordert, da eine Abdeckung des Estriches sowie wegen der Sicherheit eine Anhebung des Bodensunter den künftigen Bänken durch Polsterhölzer und provisorischen Boden notwendig ist. Auch die alten Türen müssen noch einmal eingepasst werden. Gesorgt ist für etwa 100 Sitzplätze für Ältere und Gebrechliche. Alle anderen KirchenbesucherInnen werden ersucht, ihre eigenen Sitzgelegenheiten mitzunehmen: Stockerl oder Klappstuhl. „Die Gottesdienste werden“, so Pfarrer Klaus Dopler, „den Rahmenbedingungen angepasst werden“, was so viel heißt, dass sie nicht allzulänglich sein werden.

Im komplett neuen Glanz erstrahlt die Kirche dann zur Bischofsmesse am **25. März**, auch wenn die generalüberhol-

te pneumatische Orgel zum großen Teil noch nicht erklingen wird, denn für das Stimmen der Orgelpfeifen braucht es absolute Ruhe. Diese ist bei den Reinigungsarbeiten und letzten notwendigen handwerklichen Tätigkeiten nicht gegeben.

Hingewiesen soll auch auf einen weiteren traditionellen kirchlichen Termin im neuen Jahr werden: Die Ökumenischen Dorfabende finden am **23. Jänner** im Gasthaus Penkner in Steinbach statt und am **25. Jänner** im Gasthaus Wolfsegger in Treffling, jeweils 20 Uhr. Diesmal werden sie zum Thema Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden christlichen Konfessionen sein.

Weihnachten 2006

Gottesdiensttermine in der katholischen Pfarrkirche:

24. Dezember:

8.00 Uhr, 10.00 Uhr,
Kinderkrippenfeier:
15.30 Uhr, 16.30 Uhr.
Christmette: 23.00 Uhr

25. Dezember:

8.00 Uhr, 10.00 Uhr

31. Dezember:

8.00 Uhr, 10.00 Uhr;
Dankgottesd.: 16.00 Uhr

1. Jänner:

8.00, 10.00, 19.00 Uhr.

26. Dezember

in der evang. Kirche
statt: 8.00 Uhr, 10.00 Uhr.



Zur Christmette lassen die Turmbläser wie jedes Jahr ihre weihnachtlichen Weisen aus luftiger Höhe erklingen.

Impressum

Galli Rundschau Nr. 4/2006 | Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen | galli.rundschau@spoe.at | gallneukirchen.spoe.at | **Druck:** einDRUCK, 4201 Eidenberg | **Offenlegung:** SPÖ Ortsorganisation | **Vorsitzender:** Friedrich Wurm | **Vors. Stv:** Gerhard Maucha, Kurt Winter | **Schriftführer:** Dietmar Wiesinger | **Kassier:** Wilhelm Heidinger | **Inserate:** Christian Kieslinger | **Kontrolle:** Hackl-Lehner Leopold | **Pressereferat:** Friedrich Wurm | **Layout&Design:** Arno Weisböck, arnow@gusen.at | **Grundlegende Richtung des Mediums:** Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogrammes aus dem Jahr 1998



<http://www.gabauer-ooe.at> **GISELA GABAUER**

Hauptgeschäft:

4210 - Gallneukirchen
 Gaisbacherstr. 3
 Tel: 07235 62329
 FAX: 07235 62 3 29 14

Filiale

4223 - Katsdorf:
 Linzerstr. 3
 Tel: 07235 89145

Filiale:

4210 - Gallneukirchen
 Hauptstraße 9
 Tel: 07235 50 110
 FAX: 07235 62 3 29 14



Wir danken unseren Kunden für die Treue und für das Vertrauen und wünschen ein **gesegnetes Weihnachtsfest** und ein **gutes Neues Jahr**.

Gasthaus

Landerl

Hauptstraße 21

4210 Gallneukirchen

Tel.: 07235 / 62349 (Fax: DW 49)

landerl.guete.at



öffnungszeiten während
 der Feiertage:

24. 12. bis 14.00 Uhr

25. 12. bis 15.00 Uhr

26. 12. geschlossen

31. 12. bis 15.00 Uhr

01. 01. geschlossen

Frohe Weihnachten

und einen guten Rutsch ins neue Jahr

wünscht Ihnen Familie Landerl samt

Mitarbeitern.



Judo Österreichische U17 und U23 Einzel-Meisterschaft 2006

Judenburg in der Steiermark, 21.-22.10.2006

Heuer kämpften 7 Gallneukirchner Judoka um die begehrten Titel und schafften auch diesmal wieder ein sensationelles Ergebnis:

Wir gratulieren zum Österreichischen Meister U17 2006: Paul Reisinger (U17 -90kg). Paul erreicht damit den 3. Österreichischen Meistertitel in Folge. Nach 2 Siegen U15 in den Jahren 2004 und 2005 folgt nun die Fortsetzung dieser Serie in der Altersklasse U17.

Paul Priesner erreicht den 3. Rang U17 -55kg. Paul steigert sich von Turnier zu Turnier und wird bald ganz vorne zu finden sein.

Marlies Priesner erreicht den 3. Rang U23 -63kg. Marlies erreicht zum 3. Mal in diesem Jahr einen 3. Rang bei Österreichischen Meisterschaften.

Elisabeth Hölzl und Maxi Wolfsjäger wurden nach tollen Kämpfen undankbare 5., Harald und Marco Inreiter schieden leider vorzeitig aus.

Herzliche Gratulation zu den herausragenden Leistungen.



Die Gallneukirchner U23-Starter

PLATZIERUNGEN

Platz	Name	Gewichtsklasse
1.	REISINGER Paul	Männer U17 +81kg - 90kg
3.	PRIESNER Paul	Männer U17 +50kg - 55kg
3.	PRIESNER Marlies	Frauen U23 +57kg - 63kg
5.	WOLFSJÄGER Maximilian	Männer U17 +55kg - 60kg
5.	HÖLZL Elisabeth	Frauen U23 +48kg - 52kg
.	INREITER Harald	Männer U17 +55kg - 60kg
.	INREITER Marco	Männer U23 +60kg - 66kg





J. Asanger

Gas-Wasser-Heizung-Solaranlagen-Reparaturen

4210 Unterweiersdorf
Reitern 40
Tel: 07235/67 641 Fax: 66 519
Mobil: 0664/44 07 245
E-Mail: asanger@aon.at

Gusenschenke Gusenhalle

Gallneukirchen
Tel. & Fax 07235 / 63831
Email: gusenschenke@24speed.at
www.gusenschenke.at



Wenn uns der Wettergott Temperaturen unter
0 Grad beschert, stehen Ihnen heuer zwei
Natureisbahnen zum Stöckeln zur Verfügung, welche
Sie gerne auch schon vormittags reservieren können.
Mobil 0664 46 39 954

Erstmals wird auch, in Zusammenarbeit mit der
Gemeinde Gallneukirchen, ein Eislaufplatz mit frei-
en Eintritt bereitgestellt.

Auf einen kalten und schneereichen Winter und
Euer zahlreiches Kommen freuen sich die Gemeinde
Gallneukirchen und das Gusenschenketeam

Frohes Fest und ein gutes Neues Jahr
Margit und Kurt



Autohaus Schöndorfer^{GmbH}



Volkswagen und Audi Service, Autospenglerei & Lackierung,
VW Neuwagenverkauf, Gebrauchtwagenverkauf

4209 Engerwitzdorf / Innertreffling • Tel. 07235 / 62436-0 • Fax. 07235 / 62436-90
autohaus@schoendorfer.at • www.schoendorfer.at

Putzerei Hofstadler

Wir reinigen auch Steppdecken, Felle, Vorhänge, Decken, Leder und Teppiche.

Putzerei Hofstadler
Alte Strasse 3
4210 Gallneukirchen
07235/62726

Leute: „Joe“ Joachim Hackl

Sportlicher Leiter SVG Fußball



Joachim Hackl

Wann und wo hast du das Licht der Welt erblickt?

am 19. Juni 1971 in Linz

Dein Sternzeichen?

Zwilling

Dein Lieblingssessen?

Lasagne

Dein beruflicher Werdegang?

VS und HS in Gallneukirchen, Matura 1990 an der HAK Auhof, anschließend Studienbeginn BWL/JUS Universität Linz – von 1994 bis 2002 schöpferische Pause, ab 2002 Wiederaufnahme, jetzt Verfassung der Diplomarbeit. Beruflich war ich von ca. 1993 bis 2005 als freier Mitarbeiter in der Sportredaktion der OÖ Rundschau und im BFI als Vortragender in diversen wirtschaftlichen Fächern tätig. Seit März 2005 bin ich kaufmännischer Angestellter bei der Transbritannia Transport GmbH.

Deine sportlichen Ziele?

(2. Landesliga Ost: Galli überwintert am 7. Platz mit 19 Pkt. aus 14 Spielen). Kurzfristig geht es einmal primär darum, so schnell wie möglich die nötigen Punkte gegen den Abstieg zu sammeln, mittel- und langfristig wollen wir mit dem „Gallneukirchner Weg“ in die OÖ Liga zurück. Abgesehen vom Sportlichen, ist es viel wichtiger, dass

die Sektion Fußball eine große Familie bleibt und die Strukturen nach und nach professionalisiert werden.

Reizthema: Tribünenüberdachung?

Deine Meinung dazu:

Wir können mit dem jetzigen Entwurf grundsätzlich leben. Viele unserer Punkte, die uns wichtig sind (Kantine, Ausrichtung mittig,...), wurden erfüllt. Dass knapp die Hälfte des Gesamtbudgets für eine Stockbahnüberdachung oder Mehrzweckhalle (?) ausgegeben wird, haben andere Leute zu verantworten. Wir werden allerdings mit Argusaugen beobachten, ob das nicht auf Kosten der Sektion Fußball geht, die Woche für Woche rund 300 Menschen mobilisiert und knapp 200 Aktive beherbergt.

Gibt es einen bestimmten Menschen, der dich besonders geprägt hat?

Vermutlich mein Vater, aber auch meine zahlreichen Wegbegleiter aus dem Fußball.

Deine politische Einstellung?

Mich interessieren Lösungen und kein parteipolitischer Hickhack. Parteien, die auf Kosten von Minderheiten Kleingeld sammeln wollen, haben bei mir jedenfalls kein Leiberl.

Vor allem im Sport sollten parteipolitische Überlegungen keine Rolle spielen.

len. Im alten Stil gelebte Union- oder Askö-Vereine sind für mich ein Anachronismus und mehr als lächerlich.

Deine Eindrücke der Stadt Gallneukirchen?

Ich bin leidenschaftlicher Gallneukirchner und lebe gern hier, glaube allerdings, dass Galli ein Modernisierungsschub in vielen Bereichen nicht schaden würde.

Was machst Du in deiner Freizeit?

mit Freunden treffen, schlafen, Fußball

Was würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Eine einsame Insel ist für mich uninteressant, solange der SVG nicht in der Champions League spielt.

Dein Lebensmotto?

Nicht die Dinge selbst, sondern nur deine Vorstellung darüber, machen dich glücklich oder unglücklich.

Dein größter Wunsch?

Gesundheit für mich, meine Familie und Freunde

Vielen Dank für das Interview!

Gerald J. Flath

//webtipp// www.svg.at/fussball

Trauerrede an einen geplünderten Weihnachtsbaum



Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum, was ist aus dir geworden?

Du warst ein grüner Weihnachtstraum, gefällt im hohen Norden.

Du warst geschmückt, du warst geputzt, voll Lebkuchenherzen.

Es hat dir alles nichts genutzt, die Kugeln und die Kerzen.

Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum, nun bist du dürr und kahl.

Dein Ende naht im Sammelhof, die Weihnacht – sie war einmal!

Ich möchte mich bei allen Mitgliederfamilien, Sponsoren und FreundeInnen und natürlich unseren MitarbeiterInnen der Kinderfreunde Ortsgruppe Gall-

neukirchen für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung und Einsatz sehr herzlich bedanken!

Ich wünsche allen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie.

Gerald J. Flath

Vorsitzender der Kinderfreunde

Liebe Bauern

liebe Bäuerinnen



2006 – ein politisch ereignisreiches Jahr – neigt sich mit dem Ende zu. Viele Fragezeichen bleiben – vielleicht noch bis ins nächste Jahr: Wann wird es eine neue Regierung geben, wie wird sie zusammengesetzt sein, was wird diese Regierung für uns Landwirte bringen? Einige Veränderungen hat es schon im abgelaufenen Jahr gegeben. Ein positives Beispiel für eine solche Innovation war der Vorstoß der IG-Milch, die mit der Milchmarke „A faire Milch“ einen wirklichen Erfolgshit für die Milchbauern auf den Markt gebracht hat. Denn beim Verkauf dieser Milch verdienen die Bauern 10 Cent pro Liter mehr. Dies ist ein Schritt in Richtung „fairer Preis“ und damit Anerkennung für die gute Qualität und den hohen Arbeitseinsatz bei der Milchproduktion.

Es hat viel Engagement, Tatkraft und Herz dieser engagierten Bauern in der IG Milch gebraucht, um dieses Vorzeigeprojekt auf die Beine zu stellen. Auch die SPÖ Bauern haben diese Initiative stets unterstützt, heuer sogar mit einer Spende von 15.000,-- und wir werden der IG-Milch auch in Zukunft gerne unter die Arme greifen, wenn dies notwendig ist.

In diesem Jahr wurde auch das neue ÖPUL 2007 - 2013 vorgestellt, durch das es leider einmal mehr zu massiven Einbußen für verschiedene Gruppen in der Bauernschaft kommen wird. Das – obwohl es mehr Geld aus Brüssel

geben wird. Der Grund dafür, ist die ungerechte Verteilung im eigenen Land, sodass gerade die arbeitsintensiven Familienbetriebe einen Teil ihres Einkommens in Zukunft verlieren werden. Die SPÖ-Bauern haben mehrfach auf diese Ungerechtigkeiten hingewiesen, doch die schwarze Lobby der Großgrundbesitzer in Gunstlagen geht ihren Weg des „Wachsens oder Weichens“ unbeirrt weiter und nimmt in Kauf, dass weiterhin viele Bauern ihre Höfe aufgeben.

Nicht zuletzt auf Grund dieser Arroganz bekam die schwarz-orange Regierung in Österreich eine klare Absage für diesen

neoliberalen Kurs, und die Sozialdemokratie ist wieder die Nummer 1. Bei der Gestaltung des neuen Regierungsprogramms sind auch wir SPÖ Bauern aktiv beteiligt und werden uns vehement für eine Politik der nachhaltigen Sicherung der bäuerlichen Familienstrukturen einsetzen.

Liebe Bäuerinnen und Bauern! Ich wünsche euch ein schönes Weihnachtsfest, einige erholsame Feiertage und ein glückliches Neues Jahr 2007!

Euer Franz Hochegger
Vorsitzender der SPÖ-Bauern OÖ



Pum

SICHER

BEQUEM

KOMFORTABEL

Reisedienst

WILLI PUM

Ges.m.b.H.

4294 St.Leonhard 100

Tel. 0 79 52 / 82 21
Fax. 0 79 52 / 85 65

Geometer

Dipl.-Ing. Josef Loidolt

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent
für Vermessungswesen

4210 Gallneukirchen, Sparkassenplatz 1

Tel.: 07235/67246, Fax: 07235/67646

e-mail: gallneukirchen@vermessung-loidolt.at

<http://www.vermessung-loidolt.at>



Wir übernehmen für Sie:

Grundteilungen

Grenzvermessungen

Leitungs- und Kanaleinmessungen

Bauabsteckungen

Bestandspläne

Beweissicherungen

Setzungsbeobachtungen

Beratung in Grenz- und

Grundstücksangelegenheiten



*Ein frohes
Weihnachtsfest ...*

*... und viel Glück für
das Jahr 2007*

www.raiffeisen-ooe.at

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft

Einladung der SPÖ - Gallneukirchen

GANZ

GALLI

TANZT

zu den Klängen von

X-LARGE

am Samstag, 13. Jänner 2007 20 Uhr
in der **Gusenhalle Gallneukirchen**

GEWINNSPIEL

- Super Tombola
- Schöne Preise
- Glücksrad

KOMM AUCH **DU** UND BRING
FREUNDE, BEKANNTEN UND VERWANDTEN MIT

Vorverkauf: € 6.-

Abendkasse: € 9.-

Vorverkaufskarten sind auch bei den Gallneukirchner Banken und bei der Fa. Gabauer erhältlich.

Auf Euer Kommen freut sich der Veranstalter